

Marathon

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 32

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757039>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spiridon Louis, der Sieger des ersten modernen Marathonlaufes im Jahre 1896, erzählt einem Marathonlaufkonkurrenten von dem Größtgeheim seiner Siege.



Der Größtgeheim der in der Skizze bei Marathon im Jahre 490 v. Chr. gefallenen Athener bei dem Balkan-Marathon wird eine Runde um die Grabhügel geläufen und zu Ehren der gefallenen Helden ein Kreuz niedergelegt.

Die ersten zwanzig Kilometer machen mit leichter Sorge. Alles geht gut über die Längs-Distanz...



... aber dann werden die Hügel immer steiler und dann kann ich nicht mehr weiter. Aber die Luft ist nicht so warm und die große Hitze...



... und das sage ich dir noch: Wenn ich so einen Ausblick vor mir habe, wie ich kann im Stadion nicht mehr weiterlaufen, aber dann rüber gehen, wenn du nicht willst, dann!



981
hilt die Erinnerung an ihren Heldentod wach. Am lebendigsten aber ist das Andenken an die Leistung des tapferen Siegers Spiridon Louis. Die bei seiner Heldentat durchlaufene Strecke von 42 Kilometern sind der Ort Marathon haben Maß und Namen für eine der bekanntesten und schwierigsten Sportarten abgeben. Auf der ganzen Welt ist heute der Marathonlauf heimisch. In Griechenland, an Ort und Stelle selbst, messen sich auf derselben Strecke, die einst der griechische Soldat durchlief, jedes Jahr die besten Langstreckenläufer des europäischen Südens im «Balkan-Marathon», und ganz Griechenland nimmt lebhaften Anteil an dem volkstümlichen Sportereignis. Die Aufzeichnung ersterer Olympischen Spiele in Athen im Jahre 1896. Als erster Sieger ging damals der Grieche Spiridon Louis aus dem Kampf hervor. Er lief die Marathonstrecke in der hervorragenden Zeit von 2:53:02 Stunden. Spiridon Louis ist so zum neuesten griechi-

MARATHON

Im Rahmen der Olympischen Spiele in Berlin wird am 9. August der klassische Marathonlauf über 42 Kilometer ausgetragen.



Franz Ehn, Lausener, der beiden Schwerver, die in Berlin im Marathonlauf treten werden.



Max Beer, Metzener, der beiden Schwerver, die in Berlin im Marathonlauf treten werden.



Ein Bild vom ersten modernen Marathonlauf auf der historischen Marathonstrecke im Jahre 1896. Der Sieger Spiridon Louis, begleitet von König und vom Königsprinzen von Griechenland, bei seinem triumphalen Einzug im Stadion von Athen.

Marathon, so heißt der kleine Flecken in der attischen Landschaft Daphne, wo 490 vor Christus 9000 Athener unter Miltiades ein persisches Heer von 100 000 Mann besiegten. Die Kunde vom Siege brachte der Läufer Demodokos von Marathon nach Athen. Die Stadt jubelte auf; vom zentralen Akropolis befreit — der Verkünder der erlösenden Botschaft aber starb an der übermenschlichen Anstrengung des 42-Kilometer-Laufes, nachdem er sein «Wir haben gesiegt» ausgerufen hatte. Das Daphne-Marathon befindet sich noch heute — nach bald zweitausend Jahren — mit demselben Namen an derselben Stelle der attischen Landschaft. Der Größtgeheim für die bei der Schlacht gefallenen Athener

schen Nationalhelden geworden. Jedes Kind in Griechenland kennt ihn. Sein Bild kann man an der Wand der entlegenen Gebirgshütte finden. Spiridon Louis war damals, vor 40 Jahren, ein junger Wasserträger. Als ihn der griechische König nach seinem Siege einen Wunsch freistellte, erbat er sich — einen neuen Schicksal — eine vierer 66 Jahre alt — aber bei jedem «Balkan-Marathon» mit der übermenschlichen Anstrengung der griechischen Marathon-Mannschaft für die diesjährige Olympiade; (schonmal) beehrte er die Leistungen, gab Mühsal und erröthete gerne von seiner Glanzzeit. Am Tage der Eröffnung der diesjährigen Olympiade in Berlin wird Spiridon Louis als erster das Stadion mit einem Lorbeerzweig aus Olympia betreten.